

Zeitung für das Dilltal.

Amtesliches Kreisblatt für den Dillkreis.

Druck und Verlag der Buchdruckerei E. Weidenbach in Dillenburg.
Geschäftsstelle: Schulstrasse 1. Fernruf: Dillenburg Nr. 24.

Insertionspreise: Die kleine Geschäfts-Anzeigenseite 15 A., die Restseiten 40 A. Bei unregelmäßiger Bezahlung - Aufnahmen entsprechend Rabatt, für umfangreichere Aufträge günstige Preise. Abdrücke, Offerten-zeichen od. Aufst. durch die Exp. 25 A.

Montag, den 29. Mai 1916

76. Jahrgang

Nr. 125

Amteslicher Teil.

Nachtrag

Nr. W. II. 1800/5. 16. A. R. A.
Bekanntmachung über Höchstpreise für Baumwoll-
garn und Baumwollgespinne. (Nr. W. II. 1800/2. 16.
A. R. A.) Vom 26. Mai 1916.
(Schluß.)

Preisstafel 2.

Baumwollgarnhöchstpreise.

Preis für 1 kg.
in Pfennig

Alle einfache Garne nach dem System der Dreifach-
spinnerei hergestellt, auf Kops
1. Garne ausschließlich aus amerikanischer Baum-
wolle, Nr. 20 englisch für alle Drehungen 365
2. Garne ausschließlich aus fully good middling oder
höheren Klassen, Nr. 20 englisch für alle
Drehungen 385
3. Garne aus amerikanischer Baumwolle, gemischt
mit Baumwolle anderer Herkunft, jedoch mit
mindestens einem Drittel des Gewichts in
Baumwolle amerikanischer Herkunft, Nr. 20
englisch für alle Drehungen 345

4. Garne
a) aus Mischungen von weniger als einem Drit-
tel amerikanischer Baumwolle mit Baum-
wolle anderer Herkunft 335
b) aus ostindischer oder ähnlicher Baumwolle
c) aus Baumwolle mit einem Zusatz von Lin-
ter, Baumwollabfällen, Kunstbaumwolle
oder nichtbaumwollenen Spinnstoffen, Nr.
20 englisch für alle Drehungen 335

Für wolgemischte Garne darf ein an-
gemessener Zuschlag berechnet werden, der
dem Prozentsatz des Wollgehalts entspricht.
Für Dreifachspinnern mit weniger als
50 v. H. Gehalt an Baumwolle (nicht Lin-
ter, Abfällen oder Kunstbaumwolle) be-
stimmt sich der Höchstpreis nach Ziffer V a.
Für abweichende Nummern der unter Nr.
1-3 genannten Garne aller Drehungen mit
Ausnahme von Schußgarn der Nummern 42 und
44 englisch gilt folgende Stafel:

Nr. bis	8	10/12	14	16	18	20	22
-12	-10	-8	-6	-3	-	-	+8
24	26	28	30	32	34	36	38
+16	+24	+32	+40	+50	+62	+70	+75
40	50	60	70				
+80	+120	+170	+220				

Höhere Nummern als Nr. 70 je um 8 Pfg.
höher; Zwischennummern im Verhältnis.
Für Schußgarn Nr. 42 gilt der Preis des ent-
sprechenden Kettengarnes Nr. 36.
Für Schußgarn Nr. 44 gilt der Preis des ent-
sprechenden Kettengarnes Nr. 38.
Für gekämmte Garne der Ziffer 1 darf ein
Zuschlag von höchstens 85 Pfg. für das Kilogramm
in Anschlag gebracht werden.

5. Sigognegarne, auf Kops, Nr. 6 englisch 325
Abweichende Nummern nach folgender Ab-
stufung:

Nr. bis	4	5	6	7	8	9	10	11	12
-4	-2	-	+12	+20	+32	+45	+55	+65	

Für Sigognegarne mit weniger als 50 v. H.
Gehalt an Baumwolle (nicht Linter, Abfällen
oder Kunstbaumwolle) bestimmt sich der Höchst-
preis nach Ziffer V a. Für wolgemischte Garne
darf ein angemessener Zuschlag berechnet werden,
der dem Prozentsatz des Wollgehalts entspricht.
Garne, nach dem System der Zweifachspinn-
erei hergestellt, auf Kops, Nr. 6 englisch 325
Abweichende Nummern nach folgender Ab-
stufung:

Nr. bis	3/4	5	6	7	8	9	10/12
-4	-2	-	+6	+12	+18	+24	

Für Zweifachspinnern mit weniger als 50 v. H.
Gehalt an Baumwolle (nicht Linter, Abfällen
oder Kunstbaumwolle) bestimmt sich der Höchst-
preis nach Ziffer V b. Für wolgemischte Garne
darf ein angemessener Zuschlag berechnet werden,
der dem Prozentsatz des Wollgehalts entspricht.
Alle einfache Garne aus ägyptischer oder aus
Seseland-Baumwolle, auf Kops.
Die Höchstpreise setzen sich aus folgenden Wer-
ten zusammen:

a) Preis der verwendeten Baumwollsorte nach
Maßgabe der Preisstafel 1, vermehrt um den
Abfallzuschlag von 15 v. H. bei kardierten
Garnen, von 35 v. H. bei gekämmten Garnen
unter Nr. 70 englisch, von 40 v. H. bei gekämm-
ten Garnen der Nr. 70 und aufwärts.
b) Spinnlohn: Ausgangspunkt = Nr. 50 eng-
lisch mit einem Spinnlohn von 220 Pfg. für
1 Kilogramm bei kardierten, von 250 Pfg.
für 1 Kilogramm bei gekämmten Garnen. Für
abweichende Nummern folgende Stafel:
bis Nr. 20 abwärts 4 Pfg. für die Doppel-
nummer weniger als der Spinnlohn für
Nr. 50,
von Nr. 20 abwärts weiterhin für jede
Doppelnummer 2 Pfg. weniger,
von Nr. 50 aufwärts bis Nr. 80 für jede
Doppelnummer 10 Pfg. mehr,

von Nr. 80 aufwärts bis Nr. 90 für jede
Doppelnummer 12 Pfg. mehr,
von Nr. 90 aufwärts für jede Doppel-
nummer 16 Pfg. mehr.

Garne von Nr. 140 englisch und aufwärts un-
terliegen keinen Höchstpreisen.
V. Garne aus Abfällen, Kunstbaumwolle
oder Mischungen derselben, auf
Kops:

a) Nach dem Dreifachspinnern gesponnen: 280
Nr. 6 englisch

Abweichende Nummern nach folgender Ab-
stufung:

Nr. bis	3/5	6	7/8	9/10	11/12
-1	-	+1	+2	+3	

Für höhere Nummern darf ein angemessener
Zuschlag berechnet werden.

b) Nach dem Zweifachspinnern gesponnen: 290
Nr. 6 englisch

Abweichende Nummern nach folgender Ab-
stufung:

Nr. bis	3/4	5	6	7	8	9	10/12
-4	-2	-	+6	+12	+18	+24	

c) Nach dem System der Sigognegspinnerei her-
gestellt: 290
Nr. 6 englisch

Abweichende Nummern nach folgender Ab-
stufung:

Nr. bis	3/4	5	6	7	8	9	10	11	12
-6	-4	-	+12	+20	+32	+45	+55	+65	

d) Abfallgarne Nr. 1 und 2 englisch (sogenannte
Schlauchgarne): 210
Nr. 2 englisch, beste Sorte

Geringere Sorten und stärkere Nummern ent-
sprechend billiger.

VI. Zwirne, ferner Strid- und Stopf-
garne:

Als Höchstpreis für zwei- oder mehrfach ge-
zwirnte Garne in Bündeln oder auf Kreuzspulen
ohne Rücksicht auf die Drehung gilt der Garn-
preis, vermehrt um folgende Zuschläge per Kilo-
gramm:

bis Nr. 12 englisch	48 Pfg.
Nr. 14/20	64 "
" 24/26	72 "
" 28/32	80 "
" 36	96 "
" 40/42	104 "
" 50/54	128 "
" 60	150 "
" 80	200 "
" 100	250 "
" 120	310 "
" 139	400 "

Zwirne von Nr. 140 englisch und aufwärts
unterliegen keinen Höchstpreisen.

Dazwischen liegende Nummern nach Verhält-
nis. Für gewirnte Zwirne, sogenannte Kord-
netts, bestimmt sich der Höchstpreis durch Zu-
schlag auf die Zwirnpreise von
33 Pfg. per Kilogramm für die Nummern bis
Nr. 36 einschließl.,
52 Pfg. per Kilogramm für die Nummern bis
Nr. 80 einschließl.,
75 Pfg. per Kilogramm für die Nummern über
Nr. 80.

Für Aufmachung auf Kops ist der handels-
übliche Abschlag zu berechnen. Für Aufmachung
in Zweifach darf der handelsübliche Zuschlag
berechnet werden.
Bei Strid-, Strid-, Stopf- und Häkelgarnen
in handelsfertigen Aufmachungen für den Klein-
verkauf sind die Bestimmungen über die Höchst-
preise von Zinnen nicht anwendbar.

VII. Veredelte Garne und Zwirne mit Aus-
nahme von Nähfäden und Näh-
zwirnen:

a) Für gefärbte, Makomitatgarne, melierte, mer-
zerisierte, lüstrierte, gestirte und sonstige ver-
edelte Garne und Zwirne tritt zum Garn- bzw.
Zwirnpreis ein angemessener Veredelungs-
zuschlag hinzu.
b) Gebildete Garne und Zwirne.
Zuschlag auf die Garn- bzw. Zwirnpreise
per Kilogramm 20 Pfg.
Ferner darf der Gewichtsverlust mit 7 v.
H. in Rechnung gestellt werden.

VIII. Besondere Aufmachungen:
Soweit der Höchstpreis für Kopsaufmachung
bestimmt ist, kann für die Aufmachung in Bünd-
eln, auf Kreuzspulen oder als ungeschlichtete
Knäuelwarps zu dem Kopspreis ein Zuschlag
von 3 v. H.
für die Aufmachung in Zweifach ein solcher
von 6 v. H.
hinzugerechnet werden.

IX. Garn- und Zwirnabfälle: 165
Beste weiße oder Makofäden
Geringere Sorten entsprechend billiger.

Bei Ablieferung geschlossener Wagenladungen
von 10 000 Kilogramm darf ein Zuschlag von
5 v. H. gezahlt werden.
Frankfurt (Main), den 26. Mai 1916.
Stellvertretendes Generalkommando des 18. Armeekorps.

Verordnung.

An die Stelle der Verordnung vom 27. 10. 1914 — III b
Nr. 36 852/2621 — betr. Anmeldepflicht der Ausländer tritt
mit Wirkung vom 1. Januar 1916 folgende Verordnung:
Auf Grund der §§ 4 und 9 des Gesetzes über den Be-
lagerungszustand vom 4. Juni 1851 bestimme ich:

§ 1. Jeder über 15 Jahre alte Ausländer hat sich
 binnen 12 Stunden nach seiner Ankunft am Aufenthaltsort
unter Vorlegung seines Passes oder des seine Stelle ver-
tretenden behördlichen Ausweises (§ 1 Abs. 2 und § 2 Abs. 2
der Kaiserlichen Verordnung vom 16. Dezember 1914, R.-G.
Bl. S. 251) bei der Ortspolizeibehörde (Reviervorstand) per-
sönlich anzumelden.

Über Tag und Stunde der Anmeldung macht die Poli-
zeibehörde auf dem Paß unter Beidrückung des Amts-
siegels einen Vermerk.

§ 2. Desgleichen hat jeder Ausländer der im § 1 be-
zeichneten Art, der seinen Aufenthaltsort verläßt, sich bin-
nen 24 Stunden vor der Abreise bei der Ortspolizeibehörde
(Polizeirevier) unter Vorlegung seines Passes oder des
seiner Stelle vertretenden behördlichen Ausweises und unter
Angabe des Reiseziels persönlich abzumelden.

Der Tag der Abreise und das Reiseziel wird von der
Ortspolizeibehörde wiederum auf dem Paße vermerkt.

§ 3. Jedermann, der einen Ausländer entgeltlich oder
unentgeltlich in seiner Wohnung oder in seinen gewerblichen
und dergl. Räumen (Gasthäusern, Pensionen usw.) aufnimmt,
ist verpflichtet, sich über die Erfüllung der Vorschriften im
§ 1 spätestens 12 Stunden nach der Aufnahme des Auslän-
ders zu vergewissern und im Falle der Nichterfüllung der
Ortspolizeibehörde sofort Mitteilung zu machen.

§ 4. An- und Abmeldung gemäß § 1 und 2 kann mit ein-
ander verbunden werden, wenn der Aufenthalt des Aus-
länders an dem betreffenden Orte nicht länger als 3 Tage
dauert.

§ 5. Die Ortspolizeibehörde (Reviervorstand) hat über
die sich an- und abmeldenden Ausländer Akten zu führen,
die Namen, Alter, Nationalität, Paßnummer, und Art des
Passes, sowie Tag der Ankunft, Wohnung und Tag der
Abreise angeben; Zugänge, Abgänge und Veränderungen die-
ser Liste sind täglich in den Landreisen dem Landrat, in den
Stadtreisen dem Polizeiverwalter (Polizeipräsident, erster
Bürgermeister) mitzuteilen.

§ 6. Die über den Aufenthaltswechsel von Ausländern
und ihre periodische Meldepflicht für die Dauer des Krieges
erlassenen allgemeinen Bestimmungen bleiben unverändert
bestehen.

§ 7. Ausländer, welche den Bestimmungen der §§ 1 und
2 zuwiderhandeln, werden mit Gefängnis bis zu einem Jahre
bestraft. Die gleiche Strafe trifft denjenigen, welcher dem
§ 3 zuwiderhandelt.

Frankfurt a. M., den 7. Dezember 1915.

Der kommand. General: Frhr. v. Gall, General der Inf.

Die Herren Bürgermeister sowie die Gendarmen des
Kreises ersuche ich, wiederholt die Befolgung vorstehender
Verordnung aufs Sorgfältigste zu kontrollieren und jede Zu-
widerhandlung unverzüglich zur Anzeige zu bringen.

Dillenburg, den 22. Mai 1916.

Der königl. Landrat.

Bekanntmachung.

An Stelle von kupfernen Gefäßen gelangen seit einigen
Zeit verzinnte Stahlblechgefäße in den Verkehr. Soweit
derartige Gefäße nicht bei der Zubereitung von Nahrungs-
und Genussmitteln, sondern z. B. zum Waschen, Ver-
wendung finden, bestehen hiergegen gesundheitlich keine Be-
denken. Für die Zubereitung von Nahrungs- und Genussmit-
teln ist jedoch derartige Gefäße nicht oder jedenfalls nicht
schlechthin geeignet, weil es verschiedene Speisen und Ge-
tränke gibt, die aus der Verzinzung Zink aufzunehmen ver-
mögen. Hiermit sind nicht nur in gesundheitlicher Hinsicht
Gefahren verbunden, sondern es können auf diese Weise
zugleich erhebliche Mengen von wichtigen Lebensmitteln ge-
schmacklich derartig beeinflusst werden, daß sie nicht mehr
genießbar sind und daher der menschlichen Ernährung ver-
loren gehen. Dies muß aber unter allen Umständen vermei-
den werden. Es ist bisher — entgegen widersprechenden
Angaben aus Handelskreisen — kein Verzinungsverfahren
bekannt geworden, das den Übergang von Zink in Lebens-
mittel bei deren Zubereitung unter allen Umständen aus-
schließt.

Nach den bisherigen Erfahrungen kommt bei der Zu-
bereitung von Lebensmitteln anstelle von Kupfergefäßen vor-
nehmlich emailliertes Geschirr in Betracht, das jedenfalls
bisher noch in ausreichenden Mengen zur Verfügung steht
und in verschiedenen Größen hergestellt wird. Beachtens-
wert ist weiter, daß derartige Geschirr nicht lediglich aus
emailliertem Stahlblech hergestellt wird, sondern daß es
auch widerstandsfähige, innen emaillierte gußeiserne Koch-
kessel gibt, die anstelle großer kupferner Kessel Verwendung
finden können. Nicht emailliertes eisernes Geschirr empfiehlt
sich für die Zubereitung verschiedener, insbesondere säure-
haltiger Lebensmittel — z. B. von Fruchtjastern, Marmeladen,
Gelees und dergl. — nicht, weil es an derartige Speisen
Eisen abzugeben vermag. Allerdings sind die in Betracht
kommenden Eisennengen nicht etwa geeignet, die mensch-
liche Gesundheit zu schädigen, jedoch vermögen sie den
Speisen einen unangenehmen metallischen (tintendähnlichen)
Geschmack zu verleihen, der sie ungenießbar und somit un-
brauchbar macht, wodurch sie ebenfalls der menschlichen Er-
nährung verloren gehen.

Im Haushalte kann unter normalen Verhältnissen Kup-
fergeschirr leicht durch Emaillegeschirr ersetzt werden. So-
bald es sich jedoch darum handelt, zur Einmachzeit sowie
beim Hauschlachten in großem Umfange Lebensmittel zuzu-

Es empfiehlt sich daher, zunächst zum gemeinschaftlichen Gebrauch für eine entsprechende Zahl von Familien je einer geratigen Kessel zu beschaffen. Diesfalls wird es für zweckmäßig gehalten, auf Kosten der Gemeinde entsprechend Vor- sorge zu treffen und das Geschirr den Gemeindeangehörigen zwecks Benutzung zur Verfügung zu stellen. Auf diese Weise würde zugleich erreicht werden, daß seitens der Hersteller des einschlägigen emaillierten Geschirrs rechtzeitig den Be- dürfnissen der Bevölkerung und insbesondere auch der Le- bendarmittelindustrie Rechnung getragen werden kann. Es wird daher rasam sein, die Bestellungen beizeiten aufzu- geben, damit sich die Fabrikanten von emailliertem Geschirr entsprechend einrichten können.

Der Königl. Landrat.

Bekanntmachung.
Nach einer Bekanntmachung des Kriegsausschusses für Kaffee, Tee und deren Ersatzmittel, G. m. b. H. in Berlin können diejenigen Mengen an Rohkaffee, für die bisher die Uebernahme nicht ausgesprochen ist, unter folgenden Bedingungen freigegeben werden:

- Denjenigen Verkäufern von Kaffee, Kaffee-Erzatzmitteln und sonstigen Mischungen, die die obigen Bedingungen nicht einhalten, wird durch den Kriegsausschuß ihr gesamter Vorrat an Kaffee abgenommen werden.

Bekanntmachung.

Dillenburg, den 29. Mai 1916.

Der Königliche Landrat.

Das Rätsel Moiracé.

Kennt ihr die Weise? Kennt ihr den Takt? Ist es nicht, als höre man Herrn Poincaré, der den lothringischen Flüchtlingen in Nancy zuruft: „Wir wollen garnicht, daß unsere Feinde uns den Frieden anbieten. Wir wollen, daß sie uns darum bitten. Wir wollen uns ihren Bedingungen nicht unterwerfen, wir wollen ihnen die unfreigen diktieren! So lange unsere Gegner sich nicht für besiegt erklären, werden wir nicht aufhören, zu kämpfen.“ Dieselbe Sprache, wie sie einst Gambetta wenige Monate vor der völligen Auflösung führte. In seiner Proklamation von Tours, nachdem er selbst das belagerte Paris im Aufstand verlassen hatte, erklärte er: Es ist keine Illusion — Paris ist uneinnehmbar. Es kann weder durch Gewalt noch durch Ueberraschung erobert werden. . . . Lebensmittel sind in Massen angehäuft . . . Lieferungsverträge werden zur Folge haben, alle in der ganzen Welt disponiblen Bewehre uns zu sichern . . . Die Herbstregnen werden

Die Tagesberichte.

Großes Hauptquartier, 27. Mai. (Amtlich.)

In den Argonnen lebhafter Minenkampf, durch den die feindlichen Gräben in größerer Breite zerstört wurden. Außer einigen Gefangenen erlitten die Franzosen zahlreiche Verluste an Toden und Verwundeten.

Nachts der Maas gelang es uns, bis zu den Höhen am Südwestrand des Thiaumontwaldes vorzustoßen.

In den Kämpfen südwestlich und südlich der Feste sind seit 22. Mai an Gefangenen 48 Offiziere, 1943 Mann eingebracht.

Bei einer erfolgreichen Patrouillenunternehmung südlich
Kellau machten wir einige Gefangene.

Keine Veränderung.

Großes Hauptquartier, 28. Mai. (Stüllich)

Großes Hauptquartier, 28. Mai. (Stuttg.)

Deutsche Erkundungsabteilungen drangen nachts an mehreren Stellen der Front in die feindlichen Linien ein; in der Champagne brachten sie etwa 100 Franzosen als Gefangene ein.

Oestlicher Kriegsschauplatz:
Keine Aenderung.

von Slonim im Luftkampfe abgeschossen. Die Insassen

— zwei russische Offiziere — sind gefangen.
Balkan-Kriegschauplatz:
 Es hat sich nichts Wesentliches ereignet.

Der Mannsdienst am 17. 11. 1914

Obere Steeresleitung.

Wien, 27. Mai. (B.B.) Muthlich wird verlautbart:

Russischer Kriegschauplatz: Nichts Neues.

von Arliero gehörige Panzerwerk Casa Matti, die

Südöstlicher Kriegsschauplatz: Bei Teras versuchten die Italiener die am Nordufer der Wosjwa liegenden Ortschaften zu brandschlagen. Sie wurden durch unsere Patrouillen vertrieben.

Italienischer Kriegsschauplay: Unsere Truppen bemächtigen sich des Panzerwerkes Cornola (westlich von Ar-

Südöstlicher Kriegsschauplatz: An der unteren Bojusa
Geplänkel mit italienischen Patrouillen. Lage unverändert.

Konstantinopel, 7. Mai. (B.B.) Das Hauptquartier meldet: An der Trakfront keine Veränderung. — An der Kaukasusfront unbedeutende Brille Feuergefechte und Kämpfe zwischen Erkundungsschreitungen. — Drei Trup-

den Kämpfe zwischen Einlandsgeschützen. — Zwei Flugzeuge, die Sedd-ul-Bahr und die Meerenge überflogen, wurden durch das Feuer unserer Geschütze in Richtung auf Ambros verjagt. Unsere Artillerie beschöß in wirksamer Weise die feindlichen Fliegergeschuppen auf der Insel Keuten und Adä, und die gedekten Unterstände feindlicher Beobachtungsposten, die sich dort und auf der Insel Helia befinden. Fast überall, wo unsere Geschosse einschlugen, brachen Brände aus. In den Unterständen kam es zu Explosionen. Von den übrigen Fronten ist nichts Wichtiges zu melden.

Sofia, 28. Mai. (W.B.) Amtlicher Bericht
Heute drangen unsere im Strumagebiet operierenden
aus ihren Stellungen vor. Sie besetzten den
Engpass von Ruzel (?), sowie die anstehenden
und westlich des Strumafusses.

Der französische amtliche Bericht.

Der englische amtliche Bericht vom 27. d. M.
Südöstlich von Saventis wurde letzte Nacht eine
Patrouille überwacht und auseinandergetrieben. Dabei
eine Ladung hochexplosiver Stoffe durch Brand.

Der Ludwig kriegsopfer große durch Zerstörung der
Verwundungen erbeutet. Wir bombardierten während
die feindlichen Aufgaben südlich von Neuve
zerstörten die feindlichen Vorräte in Guilleumont. In
beschloß 80 Minuten lang die Aufgaben westlich von
heftig und bombardierte auch die Aufgaben bei
ließen bei Gulluch und Gidench fünf Minen springen.
Feind ließ eine Mine bei Hohenzollern und eine zweite
von La Fosse explodieren. Die Trichter dieser
wurden von unseren Truppen besetzt. Die feindliche
war heute bei Suzanne, Ovillers, Hebuterne, Bois
Bois Grenier, St. Eloi und Ypern tätig. Wir befehl
feindlichen Aufgaben westlich von Pens und südlich
Savantis und zerstörten Arbeiterabteilungen östlich von
court. Die Deutschen sind in der letzten Zeit aktiver
ähnlich und gehen mit ihrer Munition verschwinden.

Der russische amtliche Bericht vom 27. August.
Besitzfront: Südlich der Insel Dalen bewarf der Feind
Stellungen mit Bomben und Minenwerfern. In
Gegend beschoß gleichzeitig die deutsche Artillerie einen
ungesicherten, worauf der Feind, gedeckt durch das
Angriffsweise vorging. Der Angriff wurde durch
Stehen gebracht. Auf der übrigen Front Artillerie
Infanteriefeuer und bedeutungslose Patronenillusions-
aufstaus: In der Richtung Mosul machten türkische
unterstützt durch Artillerie, einen Angriff auf Serdouch.
mehrere Gegenangriffe mit dem Bajonett und durch
der Kavallerie zwangen wir den Feind zum Rückzug.
hatte große Verluste.

Der italienische amtliche Bericht vom 1. August: Am gestrigen Tage blieb die Lage im allgemeinen un-
verändert. Kleine feindliche Angriffe wurden zurückgewiesen.
Alle von Molini (Ledro-Thal), in der Gegend von
alle und des Col Vuole im Vagarinatal und im
von Posino wurden feindliche Kolonnen durch unser
vernichtet. Auf der Hochfläche von Schleggen (Alago)
feindliche Artillerie vom Monte Barena in starker
Der Kampf auf unseren Linien südlich vom Col
wurde gestern fortgesetzt. Im Sogomartale waren

Die herein vorgeleitete. Im Suganertale lagen die Truppen am Nachmittage des 25. Mai in guter Ordnung vor vorgeschobenen Stellung am Monte Gibaron. Am nächsten morgen griffen feindliche Kolonnen unsere Stellung am Calamento-Tale an. Unsere tapferen Gebrüder sprangen sie auf und unternahmen einen Sturmangriff, wobei sie dem Feinde sehr schwere Verluste beibrachten. Von 100 Gefangenen und 2 Maschinengewehre abgenommen. Am nächsten Tag griff der Feind auch in der Nacht den 26. Mai unsere Gräben auf dem Besc an und konnte sie nicht ausfindig durch eindringen. Als aber Verdächtige

genau vor sich einbringen. Als aber der Feind
wurde, wurde der Feind nach erbittertem Gegenangriff
indig zurückgeschlagen und ließ 40 Gefangene und 2
Artilleriegeschütze in unserer Hand. Artillerietätigkeit im
ut-Tale und im Abschnitt von Blada. — Feindliche
Wagen warfen Bomben auf die Lagunen vor Gaba
menschen zu treffen oder Schaden anzurichten. — Der
Feind besaß die Lebensmittellager des
Wüstschach im Gail-Tale mit Bomben und zerstörte
am 28. Mai: Im Vagarinatal erhöhte der Gegner seine
Einheiten und erlitt vor unseren Stellungen und

erfolgte, ohne jedoch den kräftigen Widerstand unserer Truppen erschüttern zu können. Am 26. Mai abends begannen die Japaner einen heftigen Angriff auf unsere Linien südlich vom Col Buole abgeschlagen. In der Nacht zum 27. Mai und am 28. Mai Vormittag wurden drei andere Angriffe in der Gegend des Col Buole gleichfalls abgewiesen. In der letzten Nacht haben wir gesehen vom Nachtsicht, hauptsächlich Geschützschüsse, die von unseren Batterien haben auf mehreren Punkten feindliche Truppenbewegungen und verschiebende Lagerungen, unter

Angriffen und marschierende Kolonnen zurückgeworfen. Die Angriffe auf unsere Stellungen am Bosina-Bach in der Gegend von Mjago wurden abgewiesen. Am 27. Mai drang der Feind in den oberen Mjatal und Gelnjatal ein. Im Suganer-Tal wurde ein kleiner Angriff des Feindes im Umkreise von Strigien abgewiesen. Die Anzahl der Gefangenen, welche dem Feind in den Gefechten am 27. Mai und am 28. Mai vom Raso-Bach von unseren Alpinen abgenommen wurden, beläuft sich auf 157. Das 8. und das 101. Infanterie-Regiment, welche einen Angriff machten, wurden zurückgeworfen und ließen auf dem Mjatal-Bach über 300 Gefangene zurück.

den gegen den Feind wandten. In der Gegend am Monte ... die hinter der französischen Front gelegenen Forts ... die Deutschen zusammengekauert worden sind. Die Bil-

Dom westlichen Kriegsschauplatz.

Genf, 28. Mai. Die Pariser „Illustration“ bringt in ... die hinter der französischen Front gelegenen Forts ... die Deutschen zusammengekauert worden sind. Die Bil-

Dom südlichen Kriegsschauplatz.

Genf, 28. Mai. (B.B.) Der Kriegsberichterstatter des ... die hinter der französischen Front gelegenen Forts ... die Deutschen zusammengekauert worden sind. Die Bil-

Dom Balkankriegsschauplatz.

Genf, 27. Mai. „Neon“ berichtet, daß für die ... die hinter der französischen Front gelegenen Forts ... die Deutschen zusammengekauert worden sind. Die Bil-

Der Krieg im Orient.

London, 27. Mai. (B.B.) Das Kriegsamt meldet: ... die hinter der französischen Front gelegenen Forts ... die Deutschen zusammengekauert worden sind. Die Bil-

Der Luftkrieg.

Berlin, 27. Mai. (B.B.) In der Nacht vom 25. ... die hinter der französischen Front gelegenen Forts ... die Deutschen zusammengekauert worden sind. Die Bil-

Der Krieg zur See.

Genf, 26. Mai. „Madical“ meldet, daß am 17. oder ... die hinter der französischen Front gelegenen Forts ... die Deutschen zusammengekauert worden sind. Die Bil-

Der Krieg über See.

London, 27. Mai. (B.B.) General Smuts berichtet: ... die hinter der französischen Front gelegenen Forts ... die Deutschen zusammengekauert worden sind. Die Bil-

Ernennungen.

Berlin, 28. Mai. (B.B. Amtlich.) Der Kaiser hat ... die hinter der französischen Front gelegenen Forts ... die Deutschen zusammengekauert worden sind. Die Bil-

Erste Sitzung des Kriegsernährungsamtes.

Berlin, 27. Mai. (B.B. Amtlich.) Gestern Nach- ... die hinter der französischen Front gelegenen Forts ... die Deutschen zusammengekauert worden sind. Die Bil-

Zur Rede Greys.

Amsterdam, 28. Mai. (L.L.) Der „Nieuwe Rot- ... die hinter der französischen Front gelegenen Forts ... die Deutschen zusammengekauert worden sind. Die Bil-

Englische Postkontrolle.

Christiania, 27. Mai. Das Blatt „Posten“ mel- ... die hinter der französischen Front gelegenen Forts ... die Deutschen zusammengekauert worden sind. Die Bil-

Der Protest gegen die Postbeschlagnahme.

London, 27. Mai. (B.B.) Neutermelung. Die ... die hinter der französischen Front gelegenen Forts ... die Deutschen zusammengekauert worden sind. Die Bil-

Die irische Gärung.

Amsterdam, 27. Mai. Auf Grund der Reichsber- ... die hinter der französischen Front gelegenen Forts ... die Deutschen zusammengekauert worden sind. Die Bil-

Die englisch-russische Freundschaft.

Vasel, 27. Mai. Die Petersburger Telegraphen-Agen- ... die hinter der französischen Front gelegenen Forts ... die Deutschen zusammengekauert worden sind. Die Bil-

seine Alliierten sind zu allen Opfern und allen Anstren- ... die hinter der französischen Front gelegenen Forts ... die Deutschen zusammengekauert worden sind. Die Bil-

Ein Teufelswerk der Engländer vor 80 Jahren.

Eins der gräßlichsten Verbrechen mit politischem Anstrich ... die hinter der französischen Front gelegenen Forts ... die Deutschen zusammengekauert worden sind. Die Bil-

Italienische Friedenssehnsucht.

Zürich, 28. Mai. Den „Neuen Zürcher Anzeiger“ zu- ... die hinter der französischen Front gelegenen Forts ... die Deutschen zusammengekauert worden sind. Die Bil-

Wilson und die Friedensvermittlung.

Präsident Wilson will falsch verstanden worden sein und ... die hinter der französischen Front gelegenen Forts ... die Deutschen zusammengekauert worden sind. Die Bil-

Mexikanische Forderungen an Amerika.

Haag, 27. Mai. Reuter meldet aus Washington, daß ... die hinter der französischen Front gelegenen Forts ... die Deutschen zusammengekauert worden sind. Die Bil-

Aus dem fernen Osten.

Kopenhagen, 27. Mai. (B.B.) „Ruhige Slow“ ... die hinter der französischen Front gelegenen Forts ... die Deutschen zusammengekauert worden sind. Die Bil-

Kleine Mitteilungen.

Berlin, 28. Mai. Wie das „Berl. Tagebl.“ hört, ... die hinter der französischen Front gelegenen Forts ... die Deutschen zusammengekauert worden sind. Die Bil-

zöflichen Regierung wieder erschöpft sind; den Londoner Großbanken zufolge wird von der französischen Kammer binnen Kurzem eine neue Anleihe von 5-10 Milliarden Frank gefordert werden.

Berlin, 27. Mai. Das „Berl. Tzbl.“ meldet aus Basel: Aus London melden die „Basler Nachr.“, daß die vorgestern eingetragene italienische Militärmission mehrere Unterredungen mit dem Munitionsmister hatte, wegen der Abgabe von Geschützen mittlerer Kaliber an Italien.

Tagesnachrichten.

Chemnitz, 27. Mai. Ueber Chemnitz ging heute nachmittag 6 Uhr ein furchtbares Unwetter nieder. In einem Stadtteil wurden schwere Benutzungen angerichtet. Dächer wurden abgehoben und auf die Straßen geschleudert; Bäume wurden entlaubt oder geknickt. Den Hauptschaden richtete eine gewaltige Windhose an; gleichzeitig wüthete ein Hagelsturm, der gleichfalls beträchtlichen Schaden anrichtete. Infolge einer Störung im Elektrizitätsnetz war die Stadt von 6 bis 10 Uhr ohne Licht, auch der Straßenbahnverkehr mußte eingestellt werden.

Reichenau bei Bittau, 27. Mai. Gestern nachmittag gingen über die benachbarten Grenzorte des Friedländer und Reichenberger Bezirke schwere Gewitter und wolkenbruchartige Regen und Hagel nieder. In der siebenten Wende entlief sich auch im hiesigen Talteßel ein Gewitter mit starken Niederschlägen, jedoch sich schnell die Wälder und Gebirge füllten. Zu dieser Zeit kam auch Hochwasser aus Böhmen und setzte die tiefer liegenden Teile des Ortes zu beiden Seiten des Elbflusses unter Wasser. Verschiedene Familien wurden durch die schnell ansteigende Flut in ihren Wohnungen eingeschlossen, da ihnen wegen der starken Strömung nicht rechtzeitig Hilfe gebracht werden konnte. Die Fluten drangen in die Wohnungen ein. In Reichenau fanden zwei Frauen und ein Mann den Tod; mehrere Gebäude wurden schwer beschädigt. In der Nachbargemeinde Markersdorf erkrankte eine Frau in den Fluten, außerdem stürzte ein Haus ein. Zur Hilfeleistung wurde Militär requiriert, das heute vormittag aus Bittau eingetroffen ist. Der angerichtete Sach- und Gebäudeschaden ist erheblich.

Lokales.

Warnung vor Butterersatzmitteln. Das Generalkommando in Frankfurt teilt mit: Das Publikum kann nicht einseitig genug vor den in letzter Zeit wiederholt zum Verkauf gelangten Ersatzmitteln für Butter gewarnt werden. Dieselben können nicht nur Butter im Nährwert in keiner Weise ersetzen, sondern werden auch zumeist zu einem so hohen Preise feilgeboten, daß dieser zu ihrem wirklichen Wert in gar keinem Verhältnis steht.

Deutscher Frauendank 1915. Im April traten zahlreiche Frauenvereine und Verbände zusammen und beschloßen, die Sammlung einer Kriegsspende „Deutscher Frauendank 1915“ im Deutschen Reich zu veranstalten. Sie soll bestimmt sein, die Familien unserer kriegsbeschädigten und gefallenen Soldaten in ihrer Erziehungsaufgabe zu unterstützen. Diese Sammlung soll nun auch im Distrikte durchgeführt werden. Zur Bildung eines Kreisauusschusses werden daher die Vorstände der Frauen-, Jungfrauen- und Missionenvereine auf Mittwoch nachm. 2½ Uhr nach dem Kreisbureau zu einer Besprechung eingeladen, der hoffentlich ein reger Besuch und voller Erfolg beschieden ist.

Sonnenblumen und Mohn. Der Kriegsausbruch für Deutsche und Fette macht darauf aufmerksam, daß die Aussaatzeit für Sonnenblumen und Mohn bereits verstrichen ist. Weitere Bepflanzungen auf Saatgut sind deshalb zwecklos. Dank dem lebhaften Widerhall, den der Aufruf des Kriegsaussschusses im ganzen deutschen Volk gefunden hat, sind die Bepflanzungen von Saatgut aus allen deutschen Gauen so zahlreich eingelaufen, daß bereits zu Beginn dieses Monats über das gesamte Sonnenblumen-saatgut verfügt war. Die Welterzeugung der Sonnenblumen-ernte regelt sich in einfacher und zweckmäßiger Weise wie folgt: Jede Station aller deutschen Eisenbahnverwaltungen nimmt Sonnenblumen samen gegen ein Entgelt von 40 Pfennig für das Kilogramm entgegen. Möge dem aufgewandten Eifer im Herbst durch eine reiche Ernte ein schöner Erfolg beschieden sein.

Zuckerhaltiger Haushaltszucker. Die Konserbierung von Nahrungsmitteln durch Einkochen, Dörren, Einlegen und andere Konserbierungsmethoden sollte in der gegenwärtigen Zeit wieder allgemein üblich werden. Auch die Selbstherstellung von Nahrungsmitteln durch Kleintierzucht und Gemüseanbau könnte erweiterte Ausdehnung finden. Die Selbstherstellung von stark zuckerhaltigem Marmeladen aus Zuckerrüben, dem Syrup, ist in den Haushalten möglich, die ein Stückchen Gartenland besitzen, auf dem Zuckerrüben angebaut werden können. Zuckerrüben verlangen einen guten, kräftig gedüngten Boden, der glatt gestrichen und mit Rangs- und Querstrichen versehen wird, so daß sich Quadrate ergeben, deren Seiten etwa 50-60 Zentimeter lang sind. In den Schnittpunkten der Linien setzt man 2-3 Zuckerrübensamenkerne. Die jungen Pflanzen werden dann gezogen, d. h. man läßt die kräftigsten stehen und entfernt die anderen. Die geernteten Rüben, die während ihres Wachstums besonders pfläglich zu behandeln sind, werden sauber gereinigt, dann in Wasser (nicht mehr als nötig) weich gekocht und darauf ausgepreßt, der so erhaltene Saft wird eingekocht. Dieser Rübensaft ist stark zuckerhaltig, eignet sich vorzüglich zum Einkochen von Marmeladen und Obst, sowie ferner auch als Brotaufstrich wie überhaupt als Zuckersatz. Zwei Waschkessel voll Rüben, die also in ihrer Gesamtmenge in jedem Garten heranzuziehen sind, decken den Jahresbedarf einer ganzen Familie. Auf dem Lande, besonders bei den kleineren Ackerbürgern und Bauern, war diese Methode der Herstellung und Verwendung selbst gewonnenen Zuckers allgemein üblich und wird noch jetzt vielfach gepflegt. Bemerkenswert ist noch, daß die beim Verziehen entfernten Pflanzenglieder ein ausgezeichnetes Futter für Vieh und Gemüse für die menschliche Ernährung abgeben und auch vorzüglich weiter verpflanzt werden können. Ein sehr tiefes Pflanzloch, in das die Wurzel vollkommen gerade hineingepaßt muß, ist notwendig. Auch muß das Pflanzloch feucht sein.

Das Ehrenkreuz in Gold am Bande erhielt für freiwillige Wohltätigkeitsleistung im Kriege der Kgl. sächsische Hofopernsänger Ludwig Ermsold. Der Künstler hat seit Kriegsausbruch eine ganze Reihe von Konzerten veranstaltet, deren Ertrag er der Kriegswohlfahrtspflege zuführte. Herrn Ermsold verbindet bekanntlich verwandtschaftliche Bande mit Dillenburg — er ist der Schwager des Kaufmanns Trumppfeller; auch durch seine Kunst ist er den Dillenburgern ja bereits näher gekommen, da er wiederholt hier gesungen hat.

Provinz und Nachbarschaft.

Obernordorf, 28. Mai. Dem Musiketier Gustav Stoll von hier, tätig bei einem Starstromkommando im Westen, wurde in Anerkennung hervorragender Entschlossenheit und Tapferkeit das Eisene Kreuz 2. Klasse verliehen.

Limburg, 28. Mai. Heute nachmittag fand im Saale der „Alten Post“ hier der diesjährige Nassauische Handwerker- und Gewerbetag statt. Es waren 233 Mitglieder aus allen Gegenden des Nassauer Landes erschienen. Den Vorsitz führte Architekt Wolf-Wiesbaden. Begrüßungsansprachen wurden gehalten von Bürgermeister Gaertner-Limburg, Kreisdeputiertem Rauter-Limburg Landgerichts-Präsident Dr. Niem-Limburg, Architekt Bröck-Limburg, Geheimrat Rood-Darmstadt. Ferner waren anwesend Landtagsabgeordneter Herkenrath-Limburg, Verbandsdirektor Beder-Frankfurt a. M. u. a. Aus dem Tätigkeitsbericht des Vorsitzenden geht hervor, daß vom Nassauischen Gewerbeverein 2000 Mitglieder unter den Fahnen stehen, 47 Mitglieder und 147 Söhne von Mitgliedern starben den Helden-tod. Die Sozialgewerbevereine haben sich freudig in den Dienst der Wohltätigkeitspflege gestellt. Große Summen wurden den Verbandsklassen entnommen, oft sämtliche Ersparnisse aufgebraucht. Der Mitgliederstand ist bedeutend gestiegen, und zwar von 10 755 vor dem Kriege auf 9844. Der finanzielle Fehlbetrag von 8000 M. im Jahre 1914 konnte durch Sparmaßnahmen beseitigt werden. Der Stipendienfonds zur Unterstützung begabter junger Handwerker beträgt 23 500 M. — Ueber die Aufgaben der Gewerbevereine zur Förderung der wirtschaftlichen Interessen ihrer Mitglieder sprach Fortbildungsschulinspektor Kern-Wiesbaden. Verbandsdirektor Beder-Frankfurt a. M. hielt einen Vortrag über die Benutzung der Einrichtung und Veranlassungen des Rhein-Nassauischen Verbands für Volksbildung seitens der Gewerbevereine. — Für den fachlichen Zusammenschluß des Handwerks innerhalb der Gewerbevereine für Nassau trat sodann Fortbildungsschulinspektor Kern-Wiesbaden ein. — Der nächste Nassauische Gewerbetag findet in Montabaur statt.

Marburg, 26. Mai. Die Gesamtzahl der zum Sommersemester eingetragenen Studierenden beträgt einschließlich 344 Frauen 2135. Ins Bes. sind als beurlaubt gemeldet 1435; zum Hören der Vorlesungen sind noch 20 Damen und Herren zugelassen.

Öffentlicher Wetterdienst.

Wettervorhersage für Dienstag, 30. Mai: Vorübergehend trocken und zeitweise heiter, Temperatur ansteigend, später Gewitterneigung.

Letzte Nachrichten.

Großes Hauptquartier, 29. Mai. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Feindliche Monitore, die sich der Küste näherten, wurden durch Artilleriefeuer vertrieben.

Den Flugplatz bei Bourne bewarfen deutsche Flieger erfolgreich mit Bomben.

Auf beiden Seiten der Maas dauerte der Artilleriekampf mit unverminderter Heftigkeit an. Zwei schwächliche französische Angriffe gegen das Dorf Cumidres wurden mühelos abgewiesen.

Ostlicher und Balkan-Kriegsschauplatz:

Nichts Neues.

Oberste Heeresleitung.

München, 29. Mai. (W.B.) In den reichen Zimmern der Residenz empfing gestern der König, der die kürzlich ihm vom Sultan verliehenen Auszeichnungen angelegt hatte, die türkische Parlamentsabordnung und die sie begleitenden Herren des Auswärtigen Amtes in einstündiger Audienz. Der König zog jeden der Gäste, die von dem türkischen Generalkonsul vorgestellt wurden, ins Gespräch. Die Türken wohnten alsdann der Paradeaufführung der Heldenhalle aus bei, durch die türkische Nationalhymne und Hymne des Publikums begrüßt.

Berlin, 29. Mai. Dem „Berliner Tageblatt“ wird aus dem K. und K. Kriegspressequartier gemeldet: Nach dem Falle Casaratis, nördlich von Asfiero, der vorgestern erfolgte, kam gestern westlich Asfiero im Pofinatal das Panzerwerk Cornoso an die Reihe, das zugleich der Straßentopf für die nordwestführende Verbindungsstraße war. Im Raume von Schlegel wurde gleichfalls ein Werk, die Straßensperre Val d'Assa erobert, die südwestlich vom stark besetzten Monte Interrotto liegt. Die bisherigen Leistungen der K. und K. Streitkräfte in Südtirol sind überwältigend. Mit einer von niemand vorausgesehenen Raschheit wurden die Schwierigkeiten des Gebirges überwunden, der kräftige feindliche Widerstand gebrochen, zahlreiche Festen und Panzerwerke bezwungen. Die rein körperlichen Leistungen während der ersten 13 Angriffs-tage stellen alles bisher dagewesene in den Schatten.

Kopenhagen, 29. Mai. Die „Rustige Bledomosti“ schreibt zu der Reise des Jaren nach Odessa, daß ein großer Feldzug der Alliierten zur Befreiung Serbiens bevorstehe und daß auf neutrales Zaudern bei diesem Werte keine Rücksicht mehr genommen werden könne. Auch die übrige Petersburger Presse kommentiert die Jarenreise als sichtbaren Ausdruck eines neuen Kriegsplanes.

Lugano, 29. Mai. (Z.N.) Die angebliche Drohung der Ententetruppen gegen Mazedonien ist reiner Bluff. Das in Saloniki versammelte Ententeheer beträgt 240 000 Mann; hieron gehen ab: 20 000 Kranke, 40 000 Mann sind für den Traindienst, 30 000 Mann, meist Australier und Neuseeländer, wurden in letzter Zeit nach Frankreich zurück-geführt. Der Rest des Heeres gilt als wenig kampffähig, da er schlecht genährt, gesundheitlich erschöpft und demoralisiert ist. Die Nachricht über die Versammlung von 100 000 Serben oder mehr in Saloniki ist gleichfalls unwahr. Alles in allem sind nur 6000 Serben von Korfu nach Saloniki gegangen. In Korfu stehen heute noch 100 000 Serben, wovon aber nur 30 000 kampffähig sind.

Stockholm, 29. Mai. (Z.N.) In der Petersburger Admiralität brach Donnerstag mittag ein gefährliches Großfeuer aus. Es brach gleichzeitig auf der Haupt-treppe, im Archiv und in der Telefonzentrale aus und verbreitete sich mit unglaublicher Geschwindigkeit im ganzen Gebäude. Unter der Beamtenschaft brach eine Panik aus, da die Treppen infolge des Rauchs unpassierbar waren. Die ganze Petersburger Feuerwehre wurde von Passanten alarmiert, da sämtliche Telefonleitungen bereits zerstört waren; die Feuerwehre traf aus unbekannten Ursachen erst mit viertelstündiger Verspätung ein. Der Marineminister Seligorowitsch entkam mit knapper Not, aus dem dritten Stockwerk springend. Der Ministergehilfe Admiral Murav-

jev erlitt schwere Brandwunden. Der Schaden an der Flammen. In der Gesellschaft sprich wurde Nachweise eines sehr hochgestellten Beamten, wählte Augenblick genaue Kenntnis des Sachverhalts voraussetzt.

Für den Textteil verantwortlich: Karl Sattler in

Kriegsspende (Deutscher Frauendank)

Auf Einladung des Bezirksausschusses der „Deutscher Frauendank“ soll auch im Distrikte eine Sammlung stattfinden. Zweck der Bildung eines Kreisauusschusses sind die Vorstände der Frauen- und Jungfrauenvereine zu einer Besprechung am Mittwoch 2½ Uhr im Kreisbureau hierseits eingeladen. Sponsionsvereine — werden gebeten, ein Vorkommen zu dieser Besprechung entsenden zu wollen.

Kopfplättchen

Kleiderlässe mit Brot, Pfannkuchen, Wannenvergoldung, W. Z. 75 198, nicht radikal, Farb- u. a. geruchl. Rein. d. Kopfhaut. Beford. d. Haarwuchs. Verhüt. Haarausfall u. Zuzug neuer Haare. Verhüt. Typhus, Infektionskrankh. Wicht. 1. Schick. Taus. v. Amerk. Nur in Kertopph. a. 0,81 u. 1,20 M. in Apoth. u. d. Apotheke J. Welcker, Medicinal-Drg.

Gg. Wiersdörfer, Heilgehülfe, Dillenburg, Hauptstr. 73. Sanitätsgeschäft.

Alle Arten Bruchbänder, Geradenhalter, Krankenpflege-, u. Wöchnerinnen-Artikel, Verbandstoffe und alle anderen in mehr Fach einschlagend u. Artikel. — Fachgemäße Bedienung. —

Stuten,

Antares, Beschleunigung Harris-Bomben, 4 Bol. 30 A, auf Beschleunigung, 31 30 u. 50 A bei sich tausendfach bewährt. Allein eig.: Amts-Apotheke.

Fuhrunternehmer

für meine Baustelle Langenaubach bei gutem

gesucht. Meldungen an

Jakob Wiederspahn, Hoch- u. Tiefbau Wiesbaden oder Sanbüro Langenaubach.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der Landmann und Kirchenvorsteher

Friedrich Wilhelm Müller

im Alter von 76 Jahren am Samstag Abend im festen Glauben an seinen Heiland sanft dem Herrn entschlafen ist.

Um stillen Beileid bittet im Namen aller trauernden Hinterbliebenen

Katharine Müller geb. Hanf.

Sechshelden, Flammersbach, 29. Mai 1916.

Die Beerdigung findet statt am Dienstag Nachmittag um 3½ Uhr.

Für die unsern lieben heimgegangenen

Erich

und uns während seiner Krankheit und bei der Beerdigung in so reichem Maße erwiesene Liebe und Teilnahme sagen auch an dieser Stelle herzlichen Dank

Hermann Weiß und Familie.

Saiger, Mai 1916.

Allen lieben Freunden und Bekannten für die herzliche Teilnahme bei dem Heimgang unseres lieben Entschlafenen, sowie Herrn Hr. Heitrich und Oberlehrer Herling unsern innigsten Dank.

Familie August Ehrig.

Saiger, den 29. Mai 1916.